

PRO NRW-Ratsgruppe

Humboldtstraße 2a

51379 Leverkusen

21. Oktober 2016

Herrn Oberbürgermeister
Uwe Richrath
Friedrich-Ebert-Platz 1
51373 Leverkusen

Per E-Mail:

nicole.henrichs@stadt.leverkusen.de

michael-molitor@stadt.leverkusen.de

susanne.weber@stadt.leverkusen.de

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Richrath,

bitte setzen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Bezirksvertretung I bis III
sowie der weiteren zuständigen Gremien:

Antrag

Betreff: Errichtung einer weiteren marokkanischen Moschee in Leverkusen

**Der Leverkusener Stadtrat lehnt den Wunsch von Oberbürgermeister Richrath,
für eine weitere marokkanische Moschee einen Platz zu schaffen, ab.**

Begründung:

Es ist dem Leverkusener Oberbürgermeister offenbar nicht bekannt, dass sich gerade um marokkanische Moscheen ganz gefährliche islamistische Parallelgesellschaften gebildet haben. In vielen marokkanischen Moscheen wird zum Heiligen Krieg gegen unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung aufgerufen. Vielfach sind auch Hassprediger in den entsprechenden Moscheen aufgetreten.

Marokko ist sicher kein modernes Land, sondern ein islamistisch geprägter Staat. Das Familien- und Erbrecht greift teilweise auf die Scharia zurück. Die Rechte auf Meinungs-, Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit im Zusammenhang mit der staatlichen Sicherheit sind stark eingeschränkt. Menschenrechtsverteidiger, Journalisten und weitere Personen werden oftmals strafrechtlich verfolgt, weil sie Korruption anprangern und Behörden kritisieren. Frauen werden in Marokko vielfach unterdrückt und Homosexuelle strafrechtlich verfolgt. Der radikale Islam stellt gegenwärtig eine große Bedrohung für unsere Freiheit dar. Der gefährliche religiöse Fanatismus ist ein Nährboden für Intoleranz und Gewalt. Die Religionsfreiheit mag ein hohes Gut sein. Aber unter dem Deckmantel des Glaubens dürfen wir in Leverkusen keine Parallelwelten dulden, in denen die Scharia und nicht das Grundgesetz gilt.



Markus Beisicht

PRO-NRW-Ratsgruppe